

Vorwort	Seite V
Literaturverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

Teil A: PRINZIP UND PRAXIS DES UMWSTG ANHAND AUSGEWÄHLTER FÄLLE	1
I. Einleitung	1
II. Darstellung und Symbole	1
III. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in ein Einzelunternehmen	2
1. Grundfall nach dem UmwStG	2
a) Ausgangslage	2
b) Angestrebtes Ziel	2
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	3
2. Alternativen	3
a) Veräußerung des Betriebes (Teilbetriebes) der Kapitalgesellschaft	3
b) Liquidation der Kapitalgesellschaft	4
3. Variante: Umwandlung auf eine Personengesellschaft	5
a) Ausgangslage	5
b) Angestrebtes Ziel	5
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	6
IV. Die Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	7
1. Grundfall nach dem UmwStG	7
a) Ausgangslage	7
b) Angestrebtes Ziel	7
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	8
2. Alternativen	9

	Seite
a) Veräußerung des Betriebes der Kapitalgesellschaft	9
b) Liquidation der Kapitalgesellschaft	10
c) Down Stream Merger (Abwärtsverschmelzung)	10
V. Die Abspaltung eines Teilbetriebs aus einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	11
1. Grundfall nach dem UmwStG	11
a) Ausgangslage	11
b) Angestrebtes Ziel	11
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	12
2. Alternativen	12
a) Aufspaltung	12
b) Übertragung eines Teilbetriebs auf eine neue gegründete Kapitalgesellschaft	12
c) Einbringung des Teilbetriebs in eine neue Kapitalgesellschaft und anschließende Übertragung der Anteile an den Anteilseigner	13
VI. Die Ausgliederung eines Betriebs auf eine Kapitalgesellschaft	13
1. Grundfall nach dem UmwStG	13
a) Ausgangslage	13
b) Angestrebtes Ziel	13
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	14
2. Alternativen	14
3. Variante: Übertragung des Betriebs eine Personengesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	15
a) Ausgangslage	15
b) Angestrebtes Ziel	15
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	16
4. Alternativen für die Übertragung des Betriebs einer Personengesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	16
a) Formwechsel	16
b) Das sog. „Anwachungsmodell“	16
VII. Die Ausgliederung einer Beteiligung auf eine Kapitalgesellschaft	17
1. Grundfall nach dem UmwStG	17
a) Ausgangslage	17
b) Angestrebtes Ziel	18

	Seite
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	18
2. Alternativen	19
a) Verkauf der Anteile an der E-Kapitalgesellschaft an die T-Kapitalgesellschaft	19
b) Erwerb des Betriebs der E-Kapitalgesellschaft durch die T-Kapitalgesellschaft und anschließende Einbringung des Betriebs in eine neue Kapitalgesellschaft	19
VIII. Aufnahme eines Mitgesellschafters in ein Einzelunternehmen	20
1. Grundfall nach dem UmwStG	20
a) Ausgangslage	20
b) Angestrebtes Ziel	20
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	21
2. Alternativen	21
3. Sonderfälle der Aufnahme neuer Gesellschafter	22
a) Unentgeltliche Aufnahme eines neuen Gesellschafter	22
b) Unmittelbare Zahlung eines Geldbetrags an den bisherigen Einzelunternehmer	22
IX. Persönliche und sachliche Voraussetzungen für die Anwendung des UmwStG	23
1. Umwandlungsvorgang nach UmwG (vgl. auch Einzelbeispiele)	23
a) Das UmwG im Überblick	23
b) Die Verschmelzung	23
c) Die Spaltung	24
d) Der Formwechsel	27
2. Umwandlungsfähige Rechtsformen	27
X. Gemeiner Wert	29
1. Ansatzprinzip im UmwStG – Bewertungsmaßstab gemeiner Wert	29
2. Ermittlung des gemeinen Werts eines Unternehmens	34
a) Allgemeines	34
b) Ist der Kapitalisierungsfaktor nicht zu hoch?	35

c) Wie ist der gemeine Wert der Sachgesamtheit in der steuerlichen Schlussbilanz auf die einzelnen anzusetzenden Wirtschaftsgüter und Positionen zu verteilen?	36
d) Die Rechtsfolgen am von Umwandlungen zum gemeinen Wert und zum Zwischenwert am Beispiel der Verschmelzung	37
e) Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	39
XI. Besonderheiten einzelner Wirtschaftsgüter	40
1. Selbstgeschaffener Geschäfts- oder Firmenwert	42
a) Grundfall	42
b) Zusammentreffen mit erworbenem Geschäftswert	44
2. Selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	45
3. Gebäude	47
4. Wirtschaftsgüter, dauernd wertgemindert (Wertaufholungspflicht, übertragene § 6b-Rücklage)	50
5. Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG	52
6. Beteiligung an einer Personengesellschaft (Mitunternehmeranteil)	54
7. Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§ 8b KStG)	55
8. Warenbestand	58
9. Abgezinste Forderungen (Auszahlungsanspruch KSt-Guthaben)	60
10. Rechnungsabgrenzungsposten	61
11. Stammkapitaleinlagen, noch nicht eingezahlt	63
12. Eigene Anteile der übertragenden Kapitalgesellschaft	64
13. Steuerfreie Rücklagen	66
14. Rückstellung für drohende Verluste	68
15. Pensionsrückstellungen	69
16. Steuerrückstellungen aufgrund der Verschmelzung	72
a) Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer	72
b) Umsatzsteuer	72
c) Grunderwerbsteuer	72
d) Steuernachforderungen bzw. Steuererstattungen aufgrund einer Außenprüfung	73

	Seite
17. Abgezinste Verbindlichkeiten (zinsloses Gesellschafterdarlehen)	74
18. Investitionsabzugsbetrag gem. § 7g EStG	75
19. Kosten des Vermögensübergangs	77
a) Objektbezogene Kosten	77
b) Nicht objektbezogene Kosten	78
XII. Antrag auf Bewertung unter dem gemeinen Wert	79
XIII. Bilanzierung auf den nächsten Bilanzstichtag (Folgebilanz)	80
1. Schema der Korrekturen in der Folgebilanz	80
2. Kurzerläuterungen zu der Übersicht	81
XIV. Grunderwerbsteuer bei Umwandlungen	83
1. Einleitung	83
a) Gesamthandsgemeinschaften in der Grunderwerbsteuer	85
aa) Die Gesamthandsgemeinschaften als selbständiger Rechtsträger	85
bb) Korrektur der selbständigen Rechtsträgereigenschaft	86
b) Grunderwerbsteuerliche Zurechnung	87
c) Bemessungsgrundlage	89
d) Prüfung der Erwerbsstatbestände	89
2. Einzelne Umwandlungsmaßnahmen	90
a) Unmittelbare Übertragung von Grundbesitz	90
aa) Übertragungen „nach unten“	90
(1) Gesamtrechtsnachfolge	90
(2) Einzelrechtsnachfolge	91
(3) Steuerbefreiung nach §§ 5, 6 GrEStG	91
(4) Steuerbefreiung nach § 6 Abs. 3 GrEStG - Übertragung auf eine Personengesellschaft durch eine andere Personengesellschaft	103
(5) Steuerbefreiung nach § 6a GrEStG	109
bb) Übertragungen „nach oben“	118
(1) Übertragung von einer Kapitalgesellschaft auf ihren Gesellschafter	118

(2) Übertragung von einer Personengesellschaft auf ihren Gesellschafter (natürliche oder juristische Person)	119
(3) Übertragung von einer Personengesellschaft auf ihren Gesellschafter (Personengesellschaft)	119
cc) Übertragungen „zur Seite“	120
(1) Steuerbefreiung nach § 6 GrEStG	120
(2) Steuerbefreiung nach § 6a GrEStG	121
b) Formwechsel und Sitzverlegung	122
aa) Formwechsel	122
(1) Kein grunderwerbsteuerbarer Vorgang	122
(2) Behaltensfristen bei heterogenem Formwechseln	123
bb) Sitzverlegung	125
c) Verlängerung der Beteiligungskette	125
(1) Kapitalgesellschaft mit Grundbesitz	126
(2) Personengesellschaft mit Grundbesitz	129
d) Verkürzung der Beteiligungskette	137
aa) Grundbesitzende Kapitalgesellschaft, § 1 Abs. 3 GrEStG	137
bb) Grundbesitzende Personengesellschaft, § 1 Abs. 2a GrEStG	139
e) Seitwärtsübertragungen	141
aa) Steuerbarkeit	141
(1) Seitwärtsübertragung von grundbesitzenden Personengesellschaften	142
(2) Seitwärtsübertragung von grundbesitzenden Kapitalgesellschaften	142
(3) Seitwärtsübertragung von mittelbar beteiligten Personengesellschaften	143
3. Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft	144
a) Verbindliche Auskunft	144
aa) Antragsteller	144
(1) Übertragung von Grundstücken und vereinigter Anteile (§ 13 Nr. 1 GrEStG)	144
(2) Grundstücksübertragung kraft Gesetzes (§ 13 Nr. 2 GrEStG)	145

	Seite
(3) Anteilsvereinigung (§ 13 Nr. 5 GrEStG)	145
(4) Änderung des Gesellschafterbestandes einer Personengesellschaft (§ 13 Nr. 6 GrEStG)	145
b) Zuständiges Finanzamt	146
c) Gebühr	148
 Teil B: EINZELBEISPIELE	 149
<hr/>	
I. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in ein Einzelunternehmen gem. §§ 3 – 8 UmwStG (Verschmelzung auf den Alleingesellschafter/natürliche Person)	149
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Verschmelzung	149
a) Lösungsablauf	149
b) Zahlengerüst für dieses Beispiel unter Buchwertfortführung	152
c) Zahlengerüst für dieses Beispiel unter Ansatz des Betriebsvermögens zum gemeinen Wert	153
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen der übertragenden Kapitalgesellschaft und dem übernehmenden Anteilseigner	154
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Umwandlung der A-GmbH auf den Alleingesellschafter	158
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	160
2. Umwandlungstichtag/Rückwirkung	161
3. Bestimmen des Übertragungswerts	165
a) Bewertungsmaßstäbe für die Übertragungsbilanz	165
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zu Buchwerten	169
c) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum gemeinen Wert	171
d) Entscheidung über den zu wählenden Ansatz	174
4. Auswirkungen bei der übertragenden GmbH	176
a) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	176
b) Übertragungsbilanz (steuerliche Schlussbilanz)	177
c) Antragstellung (Ausübung des Bewertungswahlrechts im Umwandlungsfall)	179
	XIII

	Seite
d) Übertragungsgewinn	180
e) Umwandlungskosten bei der übertragenden Gesellschaft	181
f) Verlustabzug	182
5. Auswirkungen beim übernehmenden Kaufmann	183
a) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	183
b) Übernahmebilanz gem. § 4 Abs. 1 UmwStG	183
c) Übernahmebezüge (offene Rücklagen)	184
d) Übernahmegewinn	185
e) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen, Eintritt in die Rechtsstellung	185
f) Übernahmefolgegewinn durch Vereinigung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Steuerliche Abwicklung der Rechtsbeziehungen zwischen der übertragenden Kapitalgesellschaft und dem übernehmenden Alleingesellschafter)	186
g) Folgebilanz	186
 II. Die Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft (Verschmelzung auf die Muttergesellschaft – up stream merger)	 187
1. Der Grundfall	187
a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	189
b) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	190
2. Umwandlungsstichtag/Rückwirkung	193
3. Bestimmen des Übertragungswerts	196
4. Auswirkungen bei der übertragenden GmbH	199
a) Übertragungsbilanz	199
b) Antragstellung	200
c) Übertragungsgewinn	201
d) Verlustabzug	202
5. Auswirkungen bei der übernehmenden Muttergesellschaft	205
a) Übernahmebilanz	205
b) Übernahmegewinn	206
c) Steuerlicher Eigenkapitalausweis	208
1. Schritt: Fiktive Nennkapitalherabsetzung (§ 29 Abs. 1 KStG)	208

2. Schritt: Hinzurechnung des steuerlichen Einlagekontos	208
3. Schritt: Nennkapitalanpassung	209
d) Verlustverrechnung	210
e) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibung	211
f) Folgebilanz	214
III. Abspaltung eines Teilbetriebs aus einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	217
1. Der Grundfall	217
a) Arten der Spaltung, § 123 UmwG	219
b) Spaltungsfähige Rechtsträger, § 124 UmwG	220
c) Regelungen im Spaltungsrecht	221
d) Verluste bei der Abspaltung	222
e) Zusatzvoraussetzungen, § 15 Abs. 2 UmwStG	224
f) Steuerliche Schlussbilanz	225
g) Buchwertansatz	225
h) Wahlrecht	225
i) Teilbetrieb	226
j) Gewerbesteuer	240
k) Grunderwerbsteuer	240
l) Umsatzsteuer	240
m) Kosten	240
n) Abwandlung	241
2. Alternative: Aufspaltung eines Teilbetriebs	243
IV. Die Ausgliederung eines Betriebs auf eine Kapitalgesellschaft (Einbringung eines Betriebs in eine neue GmbH)	249
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Einbringung eines Einzelunternehmens in eine neu gegründete Kapitalgesellschaft	249
a) Lösungsablauf	249
b) Zahlengerüst für Beispiel mit Buchwertfortführung	254
c) Zahlengerüst für Beispiel mit Ansatz gemeiner Wert	256
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen dem Einbringenden und der übernehmenden Gesellschaft	257
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Einbringung des Einzelunternehmens des A in die A-GmbH	265
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	268

	Seite
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	269
3. Einbringungsgegenstand	273
a) Vollständigkeit des Betriebs	273
b) Bestimmung des Einbringungswerts	276
c) Zahlengerüst für ein Beispiel mit Buchwertfortführung	280
d) Zahlengerüst für ein Beispiel zum gemeinen Wert	282
e) Verlustvorträge als Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	284
4. Auswirkungen bei der übernehmenden GmbH	287
a) Ansatz der Wirtschaftsgüter in der Eröffnungsbilanz	287
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	290
c) Antragstellung (Ausübung des Bewertungswahlrechts im Einbringungsfall)	295
d) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen, Eintritt in die Rechtsstellung	296
e) Einlagekonto	297
f) Folgebilanz	298
5. Auswirkungen bei dem einbringenden Kaufmann	299
a) Einbringungsgewinn	299
b) Sperrfristbehaftung der erhaltenen Anteile	300
c) Nachträglicher Einbringungsgewinn I	302
d) Anschaffungskosten der Anteile	305
e) Buchwertaufstockung bei der übernehmenden Gesellschaft	306
f) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen	310
g) Einlagekonto	311
h) Folgebilanz	311
 V. Die Ausgliederung einer Beteiligung auf eine Kapitalgesellschaft (Einbringung einer Beteiligung in eine neue GmbH)	 312
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Einbringung einer Beteiligung in eine neu gegründete Kapitalgesellschaft (Anteilstausch)	312
a) Lösungsablauf	313
1. Schritt	313
2. Schritt	313

	Seite
3. Schritt	313
4. Schritt	314
5. Schritt	314
b) Zahlengerüst für Beispiel mit Buchwertfortführung	317
c) Zahlengerüst für Beispiel mit Ansatz gemeiner Wert	319
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen dem Einbringenden und der übernehmenden Gesellschaft	319
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Einbringung der Beteiligung des A in die A-GmbH (Anteilstausch)	327
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	329
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	330
3. Einbringungsgegenstand	333
a) Qualifizierte Beteiligung	333
b) Bestimmung des Einbringungswerts	337
c) Zahlengerüst für ein Beispiel mit Buchwertfortführung	340
d) Zahlengerüst für ein Beispiel zum gemeinen Wert	340
e) Verlustvorträge als Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	342
4. Auswirkungen bei der übernehmenden GmbH	344
a) Ansatz der Beteiligung in der Eröffnungsbilanz	344
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	346
c) Antragstellung Ausübung des Bewertungswahlrechts (im Falle des Anteilstauschs im Inland)	348
d) Eintritt in die Rechtsstellung	349
e) Einlagekonto	349
f) Folgebilanz	350
5. Auswirkungen beim Einbringenden	350
a) Einbringungsgewinn	350
b) Anschaffungskosten der neuen Anteile	352
c) Sperrfristbehaftung der eingebrachten Anteile	352
d) Nachträglicher Einbringungsgewinn II	354
e) Nachträgliche Anschaffungskosten der neuen Anteile	356
f) Buchwertaufstockung bei der übernehmenden Gesellschaft	357
g) Einlagekonto	359
h) Veräußerungsgewinn aus Anteilen	359

	Seite
VI. Aufnahme eines Mitgesellschafters in ein Einzelunternehmen (Einbringung eines Betriebs in eine Personengesellschaft)	361
1. Der Grundfall	361
a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	363
b) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	363
c) Grunderwerbsteuerrechtliche Grundlagen	365
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	365
3. Bestimmung des Einbringungswerts	366
4. Auswirkungen bei der übernehmenden Personengesellschaft	369
a) Ansatz der Wirtschaftsgüter in der Eröffnungsbilanz (Bruttomethode)	370
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	372
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	374
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	376
b) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen	376
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	377
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	380
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	386
c) Folgebilanz	389
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	390
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	390
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	390
5. Auswirkungen bei dem einbringenden Kaufmann	391
a) Einbringungsgewinn	391
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	392
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	392
b) Sonderbilanz	397
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	397
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	398
3. Alternative: Einbringung zum Buchwert	398
6. Auswirkungen beim hinzutretenden Gesellschafter	398
 Teil C: KOMMENTAR ZUM UMWANDLUNGSSTEUERGESETZ	 401
Erster Teil Allgemeine Vorschriften	401
§ 1 Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen	401

	Seite
§ 2	Steuerliche Rückwirkung 433
Zweiter Teil	Vermögensübergang bei Verschmelzung auf eine Personengesellschaft oder auf eine natürliche Person und Formwechsel einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft
	456
§ 3	Wertansätze in der steuerlichen Schlussbilanz der übertragenden Körperschaft 456
§ 4	Auswirkungen auf den Gewinn des übernehmenden Rechtsträgers 496
§ 5	Besteuerung der Anteilseigner der übertragenden Körperschaft 534
§ 6	Gewinnerhöhung durch Vereinigung von Forderungen und Verbindlichkeiten 548
§ 7	Besteuerung offener Rücklagen 568
§ 8	Vermögensübergang auf einen Rechtsträger ohne Betriebsvermögen 581
§ 9	Formwechsel in eine Personengesellschaft 589
§ 10	(weggefallen) 599
Dritter Teil	Verschmelzung oder Vermögensübertragung (Vollübertragung) auf eine andere Körperschaft
	599
§ 11	Wertansätze in der steuerlichen Schlussbilanz der übertragenden Körperschaft 599
§ 12	Auswirkungen auf den Gewinn der übernehmenden Körperschaft 660
§ 13	Besteuerung der Anteilseigner der übertragenden Körperschaft 678
§ 14	(weggefallen) 690
Vierter Teil	Aufspaltung, Abspaltung und Vermögensübertragung (Teilübertragung)
	691
§ 15	Aufspaltung, Abspaltung und Teilübertragung auf andere Körperschaften 691
§ 16	Aufspaltung oder Abspaltung auf eine Personengesellschaft 759
Fünfter Teil	Gewerbsteuer
	768
§ 17	(weggefallen) 768

	Seite
§ 18 Gewerbesteuer bei Vermögensübergang auf eine Personengesellschaft oder auf eine natürliche Person sowie bei Formwechsel in eine Personengesellschaft	768
§ 19 Gewerbesteuer bei Vermögensübergang auf eine andere Körperschaft	803
Sechster Teil Einbringung von Unternehmensteilen in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft und Anteilstausch	817
§ 20 Einbringung von Unternehmensteilen in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	817
§ 21 Bewertung der Anteile beim Anteilstausch	892
§ 22 Besteuerung des Anteilseigners	935
§ 23 Auswirkungen bei der übernehmenden Gesellschaft	1005
Siebter Teil Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils in eine Personengesellschaft	1049
§ 24 Einbringung von Betriebsvermögen in eine Personengesellschaft	1049
Achter Teil Formwechsel einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	1110
§ 25 Entsprechende Anwendung des Sechsten Teils	1110
Neunter Teil Verhinderung von Missbräuchen	1130
§ 26 (weggefallen)	1130
Zehnter Teil Anwendungsvorschriften und Ermächtigung	1130
§ 27 Anwendungsvorschriften	1130
§ 28 Bekanntmachungserlaubnis	1155
Stichwortverzeichnis	1157